

erschint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

**Pränumerationspreis:**  
in loco:  
Halbjährig ..... 10 fl. — fr.  
Vierteljährig ..... 5 " — "  
Monatlich ..... 2 " 50 "  
Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 " — "  
Einzelne Nummern 5 fr.

**Mit Postverendung**  
im Inland:  
Halbjährig ..... 7 fl. — fr.  
Vierteljährig ..... 3 " 50 "  
im Ausland:  
Halbjährig ..... 9 fl. — fr.  
Vierteljährig ..... 4 " 50 "

Für die Redaction verantwortlich:  
**Adolf Reissenberger.**  
Manuscripte werden nicht zurück-  
gegeben; unfrancirte Briefe nicht  
angenommen.

# Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Anzeigen:**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expedi-  
tionen: in **Budapest:** Haasen-  
stein & Vogler, A. V. Gold-  
berger; in **Wien:** A. Oppelik,  
Haasenstein & Vogler, Rudolf  
Mosse, M. Dukes, M. Stern,  
H. Schallek, J. Danneberg; in  
**Berlin, Hamburg, Paris:**  
Haasenstein & Vogler; in  
**Frankfurt a. M.:** Haasenstein  
& Vogler, G. L. Danne & Co.

**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einseitigen  
Garamontzeile kostet beim ein-  
maligen Einrücken 7 fr., das  
zweite Mal 6 fr., das dritte Mal  
5 fr. 8 B., evtl. der Steuer-  
gebühr 2 B.

**Postabonnements-Bureau:** In **Melias** bei J. Hadrioh's Erben, Buchhandlung; in **Stak-Regen** bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in **Erass** bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in **Stibikach** bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in **Kasaczburg** bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in **Sikitz** bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in **Kronstadt** bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in **Loco**, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Bürgergasse, wofelbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

N<sup>ro</sup>. 89.

Hermannstadt, Samstag den 17. April 1886.

102. Jahrgang.

## † Dr. Moriz v. Brennerberg.

Die befürchtete Katastrophe ist eingetreten. Der Obergespan des Hermannstädter Comitats und Comes der Sachsen **Dr. Moriz v. Brennerberg** ist gestern den 16. d. Mts. um 9<sup>1/2</sup> Uhr Abends nach mehrwöchentlicher Krankheit, während deren Beginn er bei jeder eintretenden Erleichterung wiederholt das Bett verließ, um in seinem gewohnten Drange, die ihm obliegenden amtlichen Verrichten ohne Rücksicht auf seine angegriffenen Kräfte zu erledigen, vom unerbittlichen Tode hingerafft worden, dem der Aufwand ärztlicher Wissenschaft und die aufopfernde Hingebung der edlen Gattin und Pflegerin die theuere Beute nicht zu entreißen vermochten.

In **Dr. Moriz v. Brennerberg** verliert das Vaterland einen seiner besten Söhne, der Staat einen seiner treuesten Diener, das sächsische Volk einen seiner wärmsten Freunde, die Menschheit einen seltenen reinen Charakter und unermüdeten Wohltäter, seine Angehörigen den zärtlichen Gatten, liebenden Vater, das Musterbild des unerjehligen Familienhauptes.

Im politischen Leben war **Dr. Moriz v. Brennerberg** das Prototyp der Makellosigkeit, ein blanter Spiegel der Selbstlosigkeit, ausgesprochener Gegner jeder Gewaltmaßregel, Feind aller Uebertreibungen in der Anwendung der Mittel zur Erreichung eines Zieles, steter Befürworter von Verfügungen, die zur Ausföhrung der Gegensätze führen und das Vermeiden von Reibungen ermöglichen können, selbst dann nicht eines Haares Breite von der ihm angeborenen milden Tonart weichend, wenn die Wogen der Erregung noch so hoch gingen, im Gegentheil: auch gegenüber den Ausbrüchen lodender Parteileidenschaft eine bewunderungswürdige, imponirende und ihre Wirkung selten verfehlende Ruhe bewahrend, unverbrüchlich treu der Vermittlerrolle, die er mit seiner Ernennung nach Hermannstadt übernommen; — im geselligen Verkehr die verkörperte Lebenswürdigkeit und Leutseligkeit, getragen von dem aufrichtigen Wunsche, Jedermann behilflich und nützlich zu sein, der sich an ihn wandte, Niemanden kalt, schroff oder gar barsch abweisend, wie dies doch inmitten der Unannehmlichkeiten, die bei der Wirksamkeit auf so wichtigem Posten mitunter unausbleiblich zu sein pflegen, entschuldigt werden könnte, jeden Besucher ermunternd, tröstend und sich für ihn verwendend; kurz ein Menschenfreund in des Wortes hehrster Bedeutung, ein Philantrop vom Scheitel bis zur Zehe: das war in gedrängten Zügen **Dr. Moriz v. Brennerberg** als Politiker und Mensch.

In ersterer Eigenschaft schlug sein Herz in der einen Kammer aufrichtig und treu für sein Vaterland Ungarn, — in der andern Kammer ebenso warm für das Volk, dem er entstammte; in letzterer Eigenschaft umfaßte seine Liebe und Herzensgüte in gleichem Maße Alle, die mit ihm in Berührung kamen.

Klar und durchsichtig wie geschliffener Krystall, blank wie Stahl war sein fleckenloser Charakter.

Die, welche ihn kannten, trauern um den Verlust, den durch sein Ableben das Gemeinwohl erleidet; die, welche ihn verkannten, haben vollen Grund betrübt zu sein über ihren Irrthum, — sie wußten nicht zu schätzen den hohen Werth dieser kostbaren Perle.

Die Geschichte unserer engeren und weitem Heimat wird in ihren Blättern den Namen **Dr. Moriz v. Brennerberg**, an ehrenvoller Stelle verzeichnen und ihm ein Denkmal sichern, von dem gesagt werden kann: Monumentum aere perennius; die Lebenden werden sein Andenken im Herzen bewahren und ehren und die Erinnerung an ihn ihren Nachkommen überliefern.

Und gibt es überhaupt einen Trost für die Gattin und Mutter und für die Kinder, die ihr Theuerstes auf Erden verloren, so möge die allgemein getheilte Trauer über das Hinscheiden des Obergespans und Comes der Sachsen **Dr. Moriz v. Brennerberg** ihren unsagbaren Schmerz einigermaßen Linderung gewähren.

**Dr. Moriz v. Brennerberg** wurde am 28. April 1835 in Kronstadt geboren, wo sein Vater Magistratsrath war, das Gymnasium absolvirte er in Kronstadt, die juristischen Studien an der Wiener Universtität; in Wien war er auch vom Jahre 1854 angefangen einige Jahre als Advocatur-Concipient thätig. Die Advocaturprüfung legte er bei dem Hermannstädter Ober-Landesgericht ab und das Diplom eines doctor juris erwarb er sich im Jahre 1860. Vom April 1860 bis Ende Januar 1868 war er in verschiedenen Aemtern seiner Vaterstadt als Beamter thätig. 1868 vom Justizminister Horvath zum l. Notar für Kronstadt ernannt, nahm er diese seine Stelle mit Rücksicht auf die inzwischen veränderten politischen Verhältnisse nicht ein, sondern trat in den Staatsdienst, und zwar in der Eigenschaft eines mit Titel und Rang eines Ministerial-Secretärs besetzten Ministerial-Concipisten.

Im December 1870 durch den Kepszer Bezirk in den Reichstag entsendet, schloß er sich der Deal-Partei und nach der Fusion der liberalen Partei an. Hier sei auch erwähnt, daß die patriotische Jungsachsen-Partei im Frühjahr 1861 von Friedrich Wächter im Verein mit Brennerberg gegründet wurde. Am 17. Juni 1874 wurde Brennerberg als Sectionsrath im Ministerium des Innern an die Spitze der Section für Sicherheitswesen gestellt, welche Stelle er bis zu seiner Ernennung bekleidete.

Seine Ernennung zum Obergespan des Hermannstädter Comitats und Comes der Sachsen erfolgte am 10. September 1883, seine Ankunft in Hermannstadt am 25. desselben Monats.

Den Eid legte Obergespan **Dr. Moriz v. Brennerberg** in der Generalversammlung des Hermannstädter Municipal-Ausschusses am 8. October 1883 ab. Die Rede, welche er bei dieser Gelegenheit hielt, kennzeichnet sein Programm, dem er während seiner leider nur dritthalbjährigen Amtsföhrung unverbrüchlich treu blieb, lautete:

„Geehrte Generalversammlung!

Ich habe den Eid abgelegt und ergreife Besitz von dem Sitze des Obergespans, jenem Sitze, welchen mein geehrter Vorgänger Friedrich Wächter, Obergespan dieses Comitats, in Folge Krankheit zu verlassen genöthigt war und zu welchem mich Se. l. und apostolisch l. Majestät über Vortrag des hohen Ministeriums allergnädigst zu ernennen geruht hat.

Empfangen Sie daher zum erstenmale von dieser Stelle meinen patriotischen Gruß, zugleich meine entschiedene Erklärung, daß ebenso wie ich es für meine Pflicht halte, über die pünktliche Vollziehung der Geseze mit aufmerksamem Auge zu wachen, ich ebenso auch meinerseits die Geseze stets heilig halten werde.

Gute Verwaltung, Rechtsprechung ohne Unterschied der Parteien und der Personen, ferner die Festigung der Vaterlandsliebe und der Staatsidee, und endlich die Aufrechthaltung des guten Einvernehmens zwischen den Nationalitäten und Glaubensgenossen habe ich mir zum Ziele gesetzt.

Zugleich werde ich, dem Verufe der constitutionellen Regierung entsprechend, dahin trachten, daß innerhalb des Rahmens der Geseze eine möglichst freie Bewegung Platz greife.

Was die gesetzlichen Ansprüche dieses Comitats und der auf dessen Gebiete befindlichen zwei Städte anbelangt, werde ich deren stets bereiter Vermittler sein, und so hoffe ich zuverlässlich, daß mit nach und nach die größtmögliche Zufriedenheit in allen Schichten der Bevölkerung Platz greifen wird.

Geehrte Generalversammlung! Ich ersuche Sie, mich in diesem patriotischen Bestreben auf jede mögliche Weise und bei jeder Gelegenheit zu unterstützen, und hiedurch — jeden Parteiunterschied bei Seite setzend — das Wohlergehen des geliebten Vaterlandes, dieses Comitats und aller seiner Bewohner in jeder Richtung, namentlich aber deren Aufblühen in cultureller Beziehung, wie auf dem Gebiete des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaues fördern zu helfen.“

Die Grundsätze, die er bei seiner Installation verkündete, hat er als Mann von Wort ehrlich befolgt. Friede seiner Ash! Ehre seinem Andenken!

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 16. April.

Eine Conferenz der Bischöfe wird Anfangs Mai unter dem Vorfige des Cardinal-Fürstprimas Johann Simor in der Hauptstadt stattfinden.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Calice ist nun vollständig hergestellt und hat nicht nur mit voller Thätigkeit seine Berufsgeschäfte wieder aufgenommen, sondern auch wieder in seinem Hotel dem diplomatischen Corps und der Elite der Gesellschaft mehrere Conrden gegeben.

Die einstimmige Annahme des modificirten türkisch-bulgarischen Uebereinkommens in der Conferenz hat das Ansehen und den Einfluß Europas im Orient wesentlich gestärkt. Die türkische Regierung ist mit diesem Abschlusse der Frage äußerst zufrieden, weil ihre Politik in dieser Angelegenheit vom Anfang an dahin gerichtet war, Hand in Hand mit den Großmächten zu gehen.

Die Weisungen des englischen Kriegsdepartements wegen Verminderung der englischen Occupationstruppen in Egypten sind in Kairo bereits eingetroffen. Danach werden 7/8 Bataillone abgehen und zwei neue Bataillone einrücken und somit im Herbst die Stärke der Occupationstruppen um 5/8 Bataillone herabgemindert erscheinen.

Die griechische Kammer hat alle vorgelegten Entwürfe der Regierung, darunter auch die Aufnahme einer Anleihe von 25 Millionen in erster Lesung angenommen.

Die „Office Reuter“ meldet aus Konstantinopel: Das letzte Circular der Pforte an die Mächte erklärt, daß, nachdem der Fürst von Bulgarien den Beschluß der Conferenz annahm, die bulgarische Frage beendet sei und man nun Mittel suchen müsse, dem an der griechischen Grenze bestehenden Zustande der Dinge ein Ende zu machen.

Man versichert, daß demnächst eine Begegnung zwischen dem Czar und dem Sultan in Aussicht genommen sei. Beide Monarchen sollen sich an einem noch näher zu bestimmenden Punkte am Schwarzen Meere, wohin sich die russische und die türkische Flotte begeben würden, treffen.

Der Sultan hat dem französischen Cabinets-Präsidenten Freycinet das Großband des Osmanischen Ordens und dem Kriegsminister General Boulanger, sowie dem Marineminister Aube das Großband des Medjidje-Ordens verliehen.

Agram, 14. April. „Dzvor“, das Organ der Stromayer-Partei, kritisiert das Nuntium der kroatischen Regnicolar-Deputation und meint, dasselbe enthalte lediglich Phrasen.

Zuland.

Budapest, 14. April. Den jüngst verbreiteten Nachrichten über die Ernennung neuer Bischöfe tritt „Nemzet“ mit einem Dementi entgegen. Dieses Blatt erklärte nämlich aus sicherer Quelle, daß die veröffentlichten Mittheilungen der Wirklichkeit nicht entsprechen.

Aggram, 14. April. „Dzvor“, das Organ der Stromayer-Partei, kritisiert das Nuntium der kroatischen Regnicolar-Deputation und meint, dasselbe enthalte lediglich Phrasen.

Ferretton.

Zum Lindwurm.

Roman von B. Reuz. (25. Fortsetzung.)

„Nehmen Sie Platz, Herr Lieutenant!“, sagte er, auf einen Stuhl weisend. „Welcher Art sollen die Weine sein, die die Herren zu übernehmen beabsichtigen?“

„Ihre Weine sind ausnahmslos so vorzüglich, Herr Stadtrath,“ erwiderte der ansehende Diplomat, „daß uns die Wahl schwer werden würde, wenn nicht unsere Coffer den Weg unzweideutig wiese. Wir beabsichtigen daher nur größere Quantitäten der geringeren Sorten zu kaufen, namentlich Mosel- und Rheinweine. Von den besseren dagegen müssen wir uns auf eine gewisse Anzahl von Flaschen beschränken.“

„Mein Entschluß, das Geschäft aufzugeben, ist so plötzlich gekommen,“ begann der alte Herr wieder, „verließ aber das Thema sofort und setzte hinzu, „ich kann augenblicklich nicht die Quantität angeben, die ich Ihnen zur Verfügung stelle, denn zunächst berücksichtige ich meinen Privateller im Vertrauenshof und die Wünsche alter Geschäftsfreunde, denen ich Weine zugesagt habe; ich erwarte aber in den nächsten Tagen eine größere Sendung Zeltlager, der ohne Zweifel vortheilhaft ausfallen wird, und den ich Ihnen unter besonders günstigen Bedingungen überlassen würde.“

„Sehr angenehm, Herr Stadtrath; darf ich mir vielleicht einige Preise notiren?“

Herr Carlens nahm von seinem Schreibtisch ein gedrucktes Preis-courant, änderete einige Zahlen mit der Feder und übergab das Papier dem jungen Mann. „Dies sind die Preise beim Bezug kleinerer Quantitäten,“ sagte er, „ich werde Ihnen aber in diesem Falle selbstverständlich Ausnahmepreise gestatten und stelle anheim, eine Zeit zu bestimmen, wenn Sie proben wollen.“

des Sichelburger Bezirks gar keine Erwähnung; auch werden keinerlei Bürgschaften gegen eine neue Vergewaltigung durch Sittirung der Verfassung gesucht und die paritätische Stellung Kroatiens nicht betont. Es mußte klar sein, ob eine Staatseinheit oder eine Staatsgemeinschaft bestehe.

Wien, 14. April. Der hier anwesende Fürst Alexander von Hessen hat heute dem Kaiser einen Besuch abgestattet und den Gegenbesuch des Kaisers erhalten. Um 2 Uhr fuhr Fürst Alexander in Begleitung seines Adjutanten Baron Kottsmann in der Hofburg vor und hatte eine halbstündige Audienz. Eine halbe Stunde später traf der Kaiser vor dem „Hotel Imperial“ ein, um dem Prinzen eine Gegenbesuche zu machen. Der heftige Beir wird vom Kaiser mit aller Auszeichnung behandelt. Derselben ist während seiner Anwesenheit in Wien Generalmajor v. Löbner zur Dienstleistung attachirt. Im Laufe des Nachmittags hat der fürstliche Gast auch den Erzherzogen Besuche gemacht und zum Theile von den kaiserlichen Prinzen die Visite schon heute erwidert erhalten.

Wien, 14. April. In der rumänischen Kammer wurde heute der autonome Zolltarif vorgelegt. Die Commission beantragt für Rohstoffe und Confectionsgewand, welche Rumänien nicht erzeugen kann, rein fiskalische Einfuhrzölle; für Stoffe und Confectionsgewand, welche Rumänien erzeugen kann, Einfuhrzölle, welche die rumänischen Producte begünstigen; ferner für Stoffe, wobei Rumänien ein Interesse hat, sich dieselben möglichst zu billigen Preisen zu verschaffen, die Befreiung von allen Zöllen. — Das seit einigen Tagen circulirende Gerücht von einer Wölkung des Aufenthalts des Czars in der Krain stattfindenden Begegnung desselben mit dem Sultan entbehrt vollständig jeder Begründung, dagegen ist es nahezu sicher, daß der Sultan einen außerordentlichen Botschafter nach Livadia senden werde, um den Czar zu begrüßen. Mit dieser Mission dürfte entweder der Minister des Aeußern Said Pascha, oder der Justizminister Ser der Pascha betraut werden. — Das Resultat der Konstantinopler Conferenz hat in russischen Regierungskreisen im Großen und Ganzen sehr befriedigt. Man geht in Petersburg von der Erwägung aus, daß jedenfalls ein wesentlicher Fortschritt zu dem Ziele einer befriedigenden Lösung der rumänischen Frage gemacht sei und daß die feierliche Behauptung des Einverständnisses der Großmächte unermüdlich einen bestimmenden Einfluß auf die bulgarische Regierung ausüben und gleichzeitig auch der griechischen Regierung imponiren müsse. Desgleichen bildet der Conferenzbeschluss ein kräftiges Gegengewicht gegen die Verschuldigung gewisser russischer Journale, welche die europäische Diplomatie der Zweideutigkeit beizuzügeln und das Petersburger Cabinet tabeln, daß es zu den friedfertigen Intentionen derselben Vertrauen hege.

Rusland.

Berlin, 14. April. Das Abgeordnetenhaus verwarf die Beratung des vom Herrenhause angenommenen Kriegsgesetzes bis Anfangs Mai, da es schon morgen seine Osterferien antritt.

Brüssel, 14. April. Die Regierung streckt dem Fabrikanten Baudou drei Millionen zum Wiederaufbau der zerstörten Glasbütten vor. Baudou verpflichtet sich der Regierung gegenüber, binnen einem Jahre die Arbeiten wieder aufzunehmen. Die Kammer ernannte eine Commission, die zu unteruchen haben wird, ob bei der Verhaftung des Deputirten Vandermissen die Parlaments-Prerogative nicht verletzt wurde. Frau Vandermissen befindet sich besser. Es ist leichte Hoffnung auf ihre Rettung vorhanden. — Die gesammte socialistische Partei Belgiens beruft einen allgemeinen Congreß auf den 26. und 27. April ein, welcher in Gent stattfinden wird.

Rom, 14. April. In der Provinz Pavia ist ein Strike der Feldarbeiter ausgebrochen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Madrid, 14. April. Die Königin Regentin ist durch neuralgische Schmerzen gezwungen das Zimmer zu hüten. Die Audienzen werden bis nach dem Wochendtage verschoben.

Athen, 14. April. Um die Gefahr eines unvermutheten Zusammenstoßes zu vermeiden, hat die Regierung angeordnet, daß die freiwilligen Schützen-Bataillone durch Linientruppen ersetzt werden.

Athen, 14. April. Zu Beginn der heutigen Kammeritzung kündigte Trikulpis an, daß die Opposition die Vorlage betreffs der Ausdehnung des Zwangscurfies ablehnen werde. — Kammerpräsident Nikifakis ist der Ansicht, daß Griechenland nur dann Krieg führen solle, wenn es die Erhebung der griechischen Bevölkerung in der Türkei veranlassen und dieselbe wirksam unterstützen könne. Nichtsdestoweniger werde er die Finanzprojecte der Regierung im Vertrauen auf deren Weisheit votiren. — Deljannis rechtfertigt die ministerielle Politik und sagt: Die Kammer habe durch ihr Vertrauensvotum ausgesprochen, daß die Nation die Fortführung derselben Politik wünsche. Griechenland habe eine große militärische Leistung vollbracht und hat 77.000 Mann ausgerüstet und werde bald 110.000 Mann concentriren können. Die Regierung werde dem Votum der Kammer und dem Wunsche der Nation entsprechend die gleiche Politik auch fernerhin befolgen. Der in Verhandlung stehende Gesetzentwurf wurde mit 124 gegen 77 Stimmen angenommen.

Athen, 14. April. Zu Beginn der heutigen Kammeritzung kündigte Trikulpis an, daß die Opposition die Vorlage betreffs der Ausdehnung des Zwangscurfies ablehnen werde. — Kammerpräsident Nikifakis ist der Ansicht, daß Griechenland nur dann Krieg führen solle, wenn es die Erhebung der griechischen Bevölkerung in der Türkei veranlassen und dieselbe wirksam unterstützen könne. Nichtsdestoweniger werde er die Finanzprojecte der Regierung im Vertrauen auf deren Weisheit votiren. — Deljannis rechtfertigt die ministerielle Politik und sagt: Die Kammer habe durch ihr Vertrauensvotum ausgesprochen, daß die Nation die Fortführung derselben Politik wünsche. Griechenland habe eine große militärische Leistung vollbracht und hat 77.000 Mann ausgerüstet und werde bald 110.000 Mann concentriren können. Die Regierung werde dem Votum der Kammer und dem Wunsche der Nation entsprechend die gleiche Politik auch fernerhin befolgen. Der in Verhandlung stehende Gesetzentwurf wurde mit 124 gegen 77 Stimmen angenommen.

Athen, 14. April. Zu Beginn der heutigen Kammeritzung kündigte Trikulpis an, daß die Opposition die Vorlage betreffs der Ausdehnung des Zwangscurfies ablehnen werde. — Kammerpräsident Nikifakis ist der Ansicht, daß Griechenland nur dann Krieg führen solle, wenn es die Erhebung der griechischen Bevölkerung in der Türkei veranlassen und dieselbe wirksam unterstützen könne. Nichtsdestoweniger werde er die Finanzprojecte der Regierung im Vertrauen auf deren Weisheit votiren. — Deljannis rechtfertigt die ministerielle Politik und sagt: Die Kammer habe durch ihr Vertrauensvotum ausgesprochen, daß die Nation die Fortführung derselben Politik wünsche. Griechenland habe eine große militärische Leistung vollbracht und hat 77.000 Mann ausgerüstet und werde bald 110.000 Mann concentriren können. Die Regierung werde dem Votum der Kammer und dem Wunsche der Nation entsprechend die gleiche Politik auch fernerhin befolgen. Der in Verhandlung stehende Gesetzentwurf wurde mit 124 gegen 77 Stimmen angenommen.

Athen, 14. April. Zu Beginn der heutigen Kammeritzung kündigte Trikulpis an, daß die Opposition die Vorlage betreffs der Ausdehnung des Zwangscurfies ablehnen werde. — Kammerpräsident Nikifakis ist der Ansicht, daß Griechenland nur dann Krieg führen solle, wenn es die Erhebung der griechischen Bevölkerung in der Türkei veranlassen und dieselbe wirksam unterstützen könne. Nichtsdestoweniger werde er die Finanzprojecte der Regierung im Vertrauen auf deren Weisheit votiren. — Deljannis rechtfertigt die ministerielle Politik und sagt: Die Kammer habe durch ihr Vertrauensvotum ausgesprochen, daß die Nation die Fortführung derselben Politik wünsche. Griechenland habe eine große militärische Leistung vollbracht und hat 77.000 Mann ausgerüstet und werde bald 110.000 Mann concentriren können. Die Regierung werde dem Votum der Kammer und dem Wunsche der Nation entsprechend die gleiche Politik auch fernerhin befolgen. Der in Verhandlung stehende Gesetzentwurf wurde mit 124 gegen 77 Stimmen angenommen.

Damit erhob er sich und eine kurze Verbeugung machend deutete er das Ende der Conferenz an. Auch der Officier stand auf, schob den Stuhl beiseite und verbeugte sich mit solcher Devotion, daß Herr Stadtrath Carlens es für nothwendig hielt seinerseits noch ein zweites Compliment hinzuzufügen, um das erstere etwas zu vervollständigen.

„Wahrhaftig,“ sagte er, als jener das Zimmer verlassen hatte, „wenn er nicht Krüsen hieß — Aber, bah — sie sind alle gleich. Und wenn er der Liebesgott in Person wäre, in meine Familie kommt er nicht, mein Kind soll diesen Namen nicht tragen.“

Inzwischen hatte Villa die Abwesenheit ihres Vaters benutz, um sich mit dem Nachlaß ihrer Mutter einzunehmen zu beschäftigen. Tante Rose war thätig in Küche und Keller, Christel half ihr, und so durfte das junge Mädchen ungestört in das kleine Reich eindringen, wozu die Sehnsucht sie mächtig zog. Zuerst öffnete sie den massiven Schreibtisch, schob die Schloßklappe zurück und durchsuchte fast andächtig jedes Schubfach. Ueberall fand sie eine musterhafte Ordnung; neben dem eleganten Tintenfaß aus Saxeoporzellan lag in die sämtlichen Schlüssel zu dem Nähtisch, den Kleider-schränken und Schifffonieren, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und Messer, eine Oblaten-schale von Achat; dann folgte eine Anzahl Bücher aus den verschiedensten Stücken wie Schiller, Goethe, Platen, Schopenhauer, in einem andern Fache Briefbögen und Couverts mit Namensschiffe und der siebenzähligen Krone, ein Siegel mit Malachitgrün, ein vergoldetes Papierfaß und

(Schafdiebstahl.) Einem Eschholzboilager Wirth wurden am 7. d. zwei Schafe aus unverperrter Scheune gestohlen. Die Gendarmerie nahm in Folge eines in der Scheune vorgefundenen Stodes, welcher als dem Stefan Rindea gehörig erkannt ward, mit diesem ein Verhör vor. Rindea erklärte sich bereit, den Preis für die abhanden gekommenen Viehstücke zu zahlen, gestand auch zu, daß der vorgefundene Stod ihm gehöre, leugnete jedoch, den Diebstahl verübt zu haben; den Beweis für diese Behauptung hat er nun vor dem Vizakner l. Bezirksgerichte zu erbringen.

(Unfug.) In Mühlbach treiben die Nachtschwärmer argen Unfug. Erst unlängst bedrohte ein Paar solcher Nachtvögel in Gesellschaft eines Marschjöhnes den dortigen Schmiedemeister Friedrich Stolz ohne den geringsten Anlaß, aus reiner Weinseligkeit mit Messern.

(Pferdediebstahl.) In der ersten Aprilwoche verschwand aus dem Stalle des Samuel Halbrich in Weidenbach ein dreijähriges Pferd im Werthe von 150 fl. Die Gendarmerie verhaftete den bringenden verdächtigen Stingu Basilus aus Kalbor, der sein Alibi nicht ausweisen konnte und einen Nachbar gebeten hatte, auszusagen, er sei am Abend, als der Diebstahl vollführt worden, bei ihm gewesen. Das gestohlene Pferd wurde bald hinter dem Garten eines dortigen Wirthes aufgefunden und dem Eigentümer zugeführt.

(Mörder.) In Alßo-Sombatsfalva wurde unlängst zur Nachtzeit die Fensterscheibe in der Schlafstube des Couard Deutsch durch einen Schrotschuß zertrümmert. Verletzt wurde Niemand.

(Stilblüthe.) In einem Dorfe kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei ein Mann lebensgefährlich verletzt ward. Zu seinem diesbezüglichen Berichte an die vorgelegte Behörde hob der Gemeindevorsteher (Notar) diesen Umstand folgenderweise hervor: „N. N. ist des Lebens verdächtig.“

(Muttermörder bei verjährtem Selbstmord.) Zu Uzon (Garonischer Comitath) hat sich der folgende erschütternde Fall ereignet. Der dortige Einwohner Gyöbörö hatte auf dem Wochenmarkte Wien um 240 fl. verkauft und sich mit seinem 16-jährigen Sohne in ein Wirthshaus begeben, um den üblichen „Aldomas“ (Verkaufschoppen) zu trinken. Der Alte that des Guten zu viel und bekrachte sich bis zur Unzurechnungsfähigkeit. In diesem Zustande kam ihm der ganze Erlös für das verkaufte Vieh auf bis noch unaufgeklärte Weise abhanden. Vater und Sohn mußten daher ohne Geld nach Hause gehen, wo die Frau, da mit dem Alten kein vernünftiges Wort gewechselt werden konnte, den Sohn zur Rede stellte und ihm heftige Vorwürfe machte, daß er auf den Vater kein wachsameres Auge hatte. Der Sohn, welcher in den Alten den ganzen Abend hindurch gedungen hatte, die wüthe Unterhaltung abzubrechen, fühlte sich nicht schuldig, Später ging die Frau auf den Markt, wo ihr ein böswilliger Mensch den Verdacht einflößerte, der junge Flegel dürste vielleicht dem Alten das Geld in die Hände zu stecken. Sie kam nach Hause und theilte diesen Verdacht dem Sohne mit. Der arme Junge ward hierüber sehr betrübt und brach in die Klage aus: „O Mutter, glauben Sie wirklich, daß ich einer solchen Schelmigkeit fähig bin?“ Hierauf riß er den Revolver seines Vaters an sich und eilte damit in den Stall; die Mutter, von der schimmlichen Ahnung gequält, rannte ihm nach; der Junge hatte bereits die Mündung des Revolvers an die Brust gesetzt, als die verzweifelte Mutter ihn von rückwärts mit den Armen umfing, um die entsetzliche That zu verhindern; während er sich nun aus der Umarmung zu befreien suchte, ging der verhängnisvolle Schuß los, drang der Mutter durch's linke Auge in's Gehirn und die Getroffene sank leblos zu Boden. Das Pulver hatte dem Burken dabei die Hand verlegt und die Kugel auch ihn verwundet; nun lief er, da nur ein Lauf geladen gewesen, um Patronen, um seinem Leben ein Ende zu machen, woran er aber verhindert wurde. Man kann sich den fürchterlichen Seelenzustand des Jungen denken, der, indem er Selbstmörder werden wollte, zum Mörder der eigenen Mutter ward.

(Todesfälle.) Gustav Fleischler, Rothgerber, ist am 16. d. im Alter von 35 Jahren hierelbst gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag den 18. d. Nachmittags 3 Uhr auf dem ev. Friedhofe statt. — Der Gymnasialprofessor Julius Moricz ist am 14. d. in Karlsburg im 39. Lebensjahre gestorben.

(Radieschen.) Wenn das zarte, schwache Wurzelgewächs mit seinen rosenrothen Aushäutchen und seinem frischen Blattgrün in vielköpfigen Gebüden uns an Markttagen aus den Grünwaarenkörben der Landfrauen appetitlich entgegenlacht, dann kann uns das miserabelste Aprilwetter nicht mehr die Ueberzeugung rauben, daß wir uns im Beginn der allen Feinschmeckern köstlichen Frühjahrszeit befinden. Wenn junger Krenz zur Nacht gelangt, der Schöpfer spricht: „Es werde! Schlüpft auch Radieschen rothbewangt im Mühldeit aus der Erde.“ Jede gute, sorgsame Hausfrau empfindet es, wenn sie um diese Zeit zu Markte geht, als besondere Freude, ihre Lieben dabei, wenn schon nicht mit dem noch sehr theuren, weil raren frischen Gemüse, so doch wenigstens mit ein paar Bündelchen Radieschen zu überraschen. Der Reiz des Genußes dieses vornehmen Verwandten des Rettigs oder „Radl“, der angeblich den Bierdurst würgt und erhöht und namentlich in Baiern steter Begleiter der säumenden Maasfrüge ist, liegt hauptsächlich in dem Bewußtsein, daß mit Holt-Radieschen und der Frühling eine der ersten Früchte seines Schaffens bietet, wenn auch hier die Kunst der Natur noch zu Hilfe kommt. Die später im Freien gezeuhten Radieschen sind keine Karitäten mehr und gehen in der Ueberfülle köstlicher Naturgaben und Frühlingsgenüß unter.

(Diebischer Hausherr.) Der Wiener Hausbesitzer Johann Kühn, welcher geraume Zeit hindurch in den Tabaktrafiken des rechten und siebenten Bezirkes Cigarrendiebstähle in unglaublicher Menge verübte, wurde am 14. d. wegen Gewohnheitsdiebstahls zu sechs Jahren schweren Kerkers, verurtheilt mit einem Falttage im Monat, verurtheilt.

(Pippmann's Karlsbader Brause-Pulver.) Dieselben enthalten, wie die „Allgemeine Wiener medicinische Zeitung“ schreibt, die wirksamen Stoffe der Karlsbader Wässer in gerechter Menge und haben sich als ein eminent wirksames Heilmittel, bei den verschiedensten Magen-, Darm-, Lebers-, Nieren- und Blasenleiden mit bestem Erfolge angewendet, erwiesen. Durch die vielseitigen ärztlichen Empfehlungen dieser Pulver als Vorbereitungs- und Unterstützungsmittel von Mineralwasser-Curen ist ihr Ruf bereits stark verbreitet und da ihre Anwendung eine bequeme und angenehme werden wird, und hoffen wir, daß dieselben ihrer Unschädlichkeit halber alle die Geheimmittel, Pillen etc., die unter den verschiedensten Namen und Zusammenfügung im Verkehr existiren, und viel Schaden verursachen, außer Gebrauch bringen werden.

(Klagen gegen einen König.) Aus München berichtet die „Magd. Ztg.“: Der Termin in der Klage des Herrn Wacker und Wornhaat gegen die königliche Civilliste am Landgericht München ist auf den 8. Mai anberaumt worden. Weitere Klagen in Beträgen bis zu 800.000 Mark wurden überreicht, Anwalt der Civilliste ist Advocat Fischer.

(Schiffel.) Der „T. N.“ wird aus Karlsruhe geschrieben: „Am Sonntag ging ich nach dem Trauerhause, Stefaniestraße 16, wo ich auch ungehindert Einlaß fand. Der Tode lag in seinem Sterbeszimmer, welches einem Gewächshaus gleich, aufgebaut. Ein Vorbeerkranz schmückte sein Haupt, dessen Gefäßstübe durch das lange Leiden für den ersten Anblick einigermaßen entstellte erschienen. Unzählige Kränze waren schon angekommen, unter Anderen von der Großherzogin Luise, den

Prinzem Wilhelm und Karl von Baden, von Wien, Heidelberg, Stuttgart, München u. s. w., meist mit herrlichen Schleifen und Widmungen. Durch die vor dem Hause in jungen Grün stehenden Rastanien und die offenen, mit leichten, durchsichtigen Vorhängen versehenen Fenster schien die warme Frühlingssonne. Am Sarge des Dichters war nur dessen treue Pflegerin Friederike anwesend. Sie meinte um ihren lieben Todten und erzählte auch mir in ihrer bieder-trauerzigen Art so Manches aus seinen letzten Tagen und den letzten fünf Jahren, in welchen sie ihm die Haushaltung führte. „Ost“, sagte sie, „glaubte ich, es nicht auszuhalten zu können, so böß konnte er manchmal mit mir sein; ich sah aber bald, daß es nur sein schweres Leiden war, das ihn peinigte. Schon gegen Weihnachten behauptete er, Wasseransammlungen im Körper zu fühlen. Ich suchte es ihm auszureden, er ließ sich jedoch nicht davon abbringen und er hatte — leider — Recht! In Heidelberg litt es ihm zuletzt nicht mehr; er wolle in seinem Hause sterben, sagte er. Alle seine häuslichen Angelegenheiten hat er während seiner Krankheit auf's Pünktlichste geordnet. Am 3. April siedelten wir wieder nach Karlsruhe über, trotzdem die Aerzte sehr dagegen waren. Wenn ich ihm früher sein Kranksein auszureden suchte, so sagte er schließlich stets am Ende eines solchen Gesprächs scherzend zu mir: Sie sind eben eine leichtsinnige Person!“ Einige Tage vor seinem Tode ließ der Dichter seine Gattin von München kommen. Tief ergreifend soll das Wiedersehen gewesen sein. Der trank Dichter, der furchtbar an Athemnoth litt, drückte nur immer und immer wieder seiner Frau die Hände und trug wohl zehnmal des Tages seiner Friederike auf: „Sorgen Sie doch recht gut für meine Frau und geben Sie ihr ordentlich zu essen und zu trinken.“ Am Donnerstag den 8. April sagte er zu Friederike: „Ich muß heraus, ziehen Sie mich an, ich will in meinen Schlaf.“ Als er dahin gebracht war, drückte er ihr die Hände und bat zum Erbarmen: „Nur jetzt noch nicht sterben, nur noch fünf Jahre will ich leben!“ Am Freitag schlief er von früh an bis in den Nachmittag hinein; um 4 Uhr bekam er Schwefeläther-Empfindungen, die ihm einige dumpfe Schreie entzogen. Darauf trat tiefes Athem ein, welches den ganzen Oberkörper bewegte, dasselbe wurde aber nach und nach schwächer und schwächer, bis um 7 Uhr, da der verehrte, von seinen Deutlichen so sehr geliebte Dichter schmerzlos sein Leben aushauchte. Am selben Abend noch nahm Bildhauer Reined für Prof. Heer eine Todtenmaske des Verewigten ab, und Tags darauf machte ein Kunstschüler, Namens Bergmann, eine Leinwandmalerei von Schiffel's Augen, die sehr gelungen sein soll nach Friederike's Versicherung. Eine Deffnung der Leiche wurde nicht vorgenommen. „Bin ich doch im Leben genug geschunden worden, im Tode sollen sie mir Ruhe lassen“, hatte der Kranke gesagt. Die Abnahme der Todtenmaske ist besonders Emil Ritter'shaus zu danken, der bei einem Besuche in Heidelberg imgeheim Friederike's wiederholt darum bat. Das Haus, in welchem der Dichter starb, ist nicht sein Geburtshaus. Es wurde gebaut, als er noch ein Knabe war, und er erinnerte sich gern daran, wie er den Mauerer die Ziegel und Steine zugehantelt hatte beim Baue. Das Vorhandensein eines mehrbändigen culturgeschichtlichen Romans ist Thatsache. Derselbe hat Meister Conrad zum Helden, der nach dem Schlusse des Eckhard Verfasser des Nibelungenliedes sein soll.

(Durch welche Kraftmittel) die Schauspieler in der Provinz mitunter genöthigt sind, sich über Wasser zu halten! Heute geht uns, schreibt zu, der Zettel zu, mit dem der Komiker in Elbing zu seinem Benefice einladet. Das Einladungsplacat, auf Inaltrisches Papier gedruckt, lautet:

Steckbrieflich werden alle Diejenigen von mir verfolgt, die meine Beneficedarstellung am Freitag, den 9. April 1886, nicht besuchen. Schwarzer Frack, weiße Cravatte und Vatermörder

kleiden allerdings sehr schön, sind aber bei dem Besuche der Vorstellung nicht unumgänglich nöthig.

An diesem bedeutungsvollen Tage werden die Verkaufsstellen Morgens 10 Uhr geöffnet, und zwei Cassiren werden beauftragt sein, den Anforderungen des Publicums zu genügen. Der Zugang zum Theater ist von sämmtlichen Straßen und Plätzen der Stadt; für freie Passage ist bestens gesorgt, Eisenbahn und Post verkehren wie gewöhnlich. Die ganze Stadt wird zur Feier des Tages Abends von Montscheim erleuchtet.

Die Hotels werden bereit sein, die Fremden aufzunehmen, so daß Niemand im Freien zu übernachten braucht. Wenn es durchaus nicht möglich ist, zu kommen, der kann das Geld an mich per Post senden.

Ich werde Alles aufbieten, dem Publicum einen genußreichen Abend zu bereiten, und hat derjenige, der sich nicht amüsirt, das Recht, an mich 1000 Reichsmark zu bezahlen.

Edmund May, Komiker des Elbinger Stadttheaters. Von der Polizei erlaubt. „Dahin ist unser Stadttheater gekommen“, bemerkt elegisch der Einsender des Placats.

(Riß in London.) Aus London, 10. d., wird geschrieben: Zu den Hauptereignissen der dem L'Esp-Cultus gewidmeten Woche zählt unstreitig das große Orchester- und Vocalconcert, welches der Pianist Leonhard Emil Bach zu Ehren Ligt's gestern Abends in der St. James Hall veranstaltete. Der große Saal mit seinen Galerien war gänzlich ausverkauft und unter dem Publicum befand sich die Elite der Gesellschaft, darunter die Herzogin von Cambridge, Ford und Lady Roseberry und andere Mitglieder der Aristokratie. Ligt erschien kurz vor dem Beginn des Concertes am Arme von Madame Munkácsy und wurde enthusiastisch begrüßt. Lady Roseberry überreichte dem Meister einen silbernen Lorbeerkranz auf rothem Sammtkissen, eine Ovation, die zu neuem, langanhaltendem Beifalle Anlaß gab. Das Programm bestand ausschließlich aus Ligt'schen Compositionen. Fast nach jeder Piöce wurde dem Abbe von dem Publicum eine begeisterte Ovation dargebracht. — In der Soirée, welche der Pianist Walter Bach in der Grosvenor Gallery zu Ehren Franz Ligt's gab, setzte sich der Meister an den Flügel und spielte unter den begeisterten Zurufen der Zuhörerschaft zwei Piöcen, zuerst Schubert's „Divertissement à l'Hongroise“ und dann eine seiner ungarischen Kapriolen.

(Selbstmord.) Graf Shaftesbury hat sich am 14. d. in London in einem Fiaker in der Regentstreet erschossen.

(Der romantische Apotheker.) Aus London schreibt man: Der Apothekergeselle Landuno in Einburg, ein sehr hübscher junger Mann, ward vor einigen Tagen vor Gericht citirt, weil er bei einem Recepte, das er zu bereiten hatte, sich im Gewichte geirrt, und die zu stark ausgefallene Dosis des Heilmittels den Zustand einer armen Näherin, Louise White, etwas verschlechtert hatte. Unter den Ausdrücken der bittersten Reue sagte Landuno: „Ich war verwirrt, denn einen Moment zuvor fand ich in der Zeitung meinen Namen und die Aufforderung, mich zu melden, da ich von meinem Onkel, der in Connecticut gestorben, einen Betrag von sechszehntausend Pfund Sterling geerbt. Das Gericht trug diesem Umstand Rechnung. Landuno wurde freigesprochen und nun beichte er sich, die durch ihn zu Schaden gekommene Näherin auszusuchen; er fand sich durch deren Erscheinung so sehr ergriffen, daß er sich in den nächsten Tagen mit ihr vermählte wird.

(Ein erschütternder Vorfall) wird, wie man aus Paris schreibt, aus der kleinen Stadt Albic in Frankreich gemeldet. Ein

junges Ehepaar verlor nämlich sein einziges Kind durch einen so eigen thümlichen Zufall, wie er wohl noch selten vorgekommen ist. Die Mutter war früh Morgens ausgegangen, um Einiges für die Hauswirthschaft einzukaufen. Als sie nach Hause zurückgekehrt war, begab sie sich vor Allem zur Wiege, wo sie ihr Kind schlafend zurückgelassen hatte, doch bot sich ihren Augen ein unerwarteter und schrecklicher Anblick dar. Das Gesicht des bedauernswerthen Kindes war zur Hälfte abgefressen. Die zu Tode erschrockene Frau sandte sogleich nach ihrem Gatten, der ihr das grauenhafte Räthsel löste. Der Gatte, ein leidenschaftlicher Jäger, hielt im Hause eine wunderbare Dogge, welche er aus unverzeihlicher Nachlässigkeit in ihr Häuschen zu sperren vergaß. Der Hund begab sich während der Abwesenheit der Hausleute in die Wohnung, erklomm die Wiege und fraß die Nase, ein Auge und die Lippen des Kindes, welches nicht mehr in's Leben zurückgerufen werden konnte.

(Vom Salateffen.) Ein alter Practicus sagte: Eßt Grünes! Eßt tüchtig Salat! Eßt Gemüse! Eßt Rettig! u. s. w., Alle, die ihr nicht nach Marientbad, Kissingen, Ems u. s. w. fahrt, keine Baccur durchmachen könnt. Junges Gemüse, besonders Salat, Kopf- und Felsalat, sind nicht nur sehr nahrhaft und geben Fleisch-anjag und Kraft, sondern sie reinigen das Blut, ihr Genuß ersetzt eine Art Baccur.

Wir machen hiermit das p. t. Publicum, insbesondere aber die Herren Restaurateure auf die im Inzeratenthelle unseres heutigen Blattes enthaltene Wein-Ankündigung der hiesigen Specerei-Handlung J. F. Breitenstein aufmerksam.

(Dauernder Heilerfolg.) In Fällen von Gicht, rheumatischen Rücken-, Glieder- und Gelenkschmerzen werden Einreibungen mit „Woll's Original-Franzbranntwein“ mit größtem Nutzen verwendet. Täglicher Verband gegen Bohrt-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Um stets gesunde und schöne Zähne) zu haben, ist eine tägliche Reinigung derselben unerlässliche Bedingung. Dazu eignen sich am zweckmäßigsten das k. k. Hof-Zahnarzt Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser, Zahnpasta und Zahnpulver, wodurch Zahnschmerz, sowie alle Mund- und Zahnübel verhärtet und beseitigt werden, wovon sich in Hermannstadt bei den Herren C. Müller, Apoth., A. Teutsch, Apoth., W. F. Morfcher, Apoth., J. F. Schneider's Nachfolger (F. Weindel), F. A. Reiffenberger, k. k. Ring, Kaufleute, Niederlagen befinden.

### Original-Telegramm.

London, 16. April. (Ang. T.-G.-B.) Meldung der „Agence Havas“: Die englische Regierung verzichtete darauf, ein wiederholtes Ultimatum an Griechenland zu richten, indem sie die Uebergabe der letzten Collectivnote als genügende Aufforderung betrachtete.

### Verlosung.

(Ungarisches Prämien-Ansehen.) Bei der am 15. d. M. stattgehabten 55. Verlosung dieses Anlehens wurden nachstehende Serien gezogen: 145, 412, 413, 557, 777, 876, 953, 1111, 1855, 2037, 2334, 2354, 2413, 2424, 2619, 2837, 2874, 3027, 3068, 3329, 3443, 3553, 3795, 4106, 4485, 4733, 4981, 5211, 5322, 5697, 5733, 5821. Es entfällt auf S. 777 Nr. 34 der Haupttreffer mit 100.000 fl.; S. 2353 Nr. 1 gewinnt 10.000 fl.; S. 2354 Nr. 48 gewinnt 5000 fl.; je 1000 fl. gewinnen: S. 876 Nr. 19, S. 1111 Nr. 21, S. 2413 Nr. 37, S. 2837 Nr. 21. Ferner gewinnen je 500 fl. nachstehende 18 Lose: S. 413 Nr. 43 und Nr. 46, S. 557 Nr. 2, 36, 37 und Nr. 50, S. 2037 Nr. 7, S. 2413 Nr. 48 und Nr. 49, S. 2424 Nr. 47, S. 3329 Nr. 17, S. 4485 Nr. 32, S. 4733 Nr. 11, S. 5211 Nr. 16, S. 5697 Nr. 19 und Nr. 22, S. 5733 Nr. 7, S. 5821 Nr. 42. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen 1575 Nummern gewinnen je 144 fl.

### Marktbericht.

Hermannstadt, 16. April. Weizen, per Sektoliter, besser Qualität fl. 6.40, mittlerer fl. 6.—, mindester fl. 5.60, Goldfrucht, besser, fl. 5.20, mittlerer fl. 4.80, mindester fl. 4.40, Korn, besser fl. 4.—, mittlerer fl. 3.80, mindester fl. 3.60, Gerste, besser fl. 4.—, mittlerer fl. 3.70, mindester fl. 3.40, Daser, besser fl. 2.40, mittlerer fl. 2.20, mindester fl. 2.—, Kuttunz fl. 3.50, Gerbspelz fl. 1.50, Weizenmehl per 100 Kilo fl. 14.—, Semmelmehl fl. 12.—, Weizenmehl fl. 11.—, Weizenmehl fl. 9.—, Gersten, per Liter fl. 12, Weizen fl. 16, Fiolen fl. 7, Schwarzwinkel fl. 9.—, Erbsen, per Liter fl. 12, Weizen fl. 16, Fiolen fl. 7, Weizenholz, per Kubikmeter, hares fl. 3.25, weiches fl. 2.—, Kernen, per Kilo 56 kr., Seife 32 kr., Rüböl 38 kr., in der Militärbant 40 kr.

### Fremden-Liste

Hotel Neuhörsler. Dr. Perl, Zahnarzt, von Klausenburg; Dr. Schnell, Advocat, von Kronstadt; Franz Bayer, Alfred Blum, Kaufleute, von Badapest.

(Eingefendet.)

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide) fl. 9.80 per compl. Robe, sowie schwerere Qualitäten versendet bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Heuneberg (k. u. k. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

### Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Exchange rates and prices for various securities and commodities in Budapest, dated April 16, 1886.

### Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Exchange rates and prices for various securities and commodities in Vienna, dated April 16, 1886.



## Linoleum-Kork-Teppiche.

Dauerhafter Bodenbelag, elegant, haarfrei, leicht zu reinigen, für Privatwohnungen, Comptoirs, Geschäfte etc. Lager von Korkteppichen, Wachstisch-Belegungen und Zimmerstoffen in den verschiedensten Dessins.

**Wiederverkäufer Rabatt.**

F. C. Collmann's Nachf. A. Reichle,  
Wien, I., Kolowratring 3. (223) 3-10

Schmiedgasse 15.

## Thüren und Fenster

verfertigt mittelst Hilfsmaschinen und Dampfbetrieb rasch, billigst u. solid


### Gustav A. Connerth,

Ziögler, (189) 5-6  
Schmiedgasse 15.

# Cocain-Sect

ber

## Amsterdamer Liqueur-Fabriks-Commandit-Gesellschaft in Mödling bei Wien.



Wir destilliren diesen exquisiten Liqueur aus der Cocapflanze, deren staunen-erweckende Eigenschaften erst in allerjüngster Zeit ganz erkannt, seitdem von allen medicinischen Autoritäten gepriesen werden. Nach den wissenschaftlichen Untersuchungen stellt sich bei Genuß der Coca eine plötzliche Aufbebung und ein Gefühl von Leichtfertigkeit ein; man fühlt eine Zunahme von Selbstbeobachtung, fühlt sich lebhafter und arbeitsfähiger. Langanhaltende, intensive geistige oder Muskelarbeit wird ohne Ermüdung verrichtet, jede Störung in der Magenverdauung und jede Art von Schwäche bei längerem Gebrauche dauernd heben.

Zu haben in Hermannstadt bei C. Bugarski, G. W. Grohmann, Franz John Söhne, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger und bei den meisten per Drog.-Bouteille Speccerei- und Delicesshandlern, Conditoreien und Cafés der Monarchie, wo nicht, durch Bestellungen (3 Original-Bouteillen franco Packung und Porto).

Methoden des vorerwähnten Sachverständigen!!!

|   |   |
|---|---|
| Bitte zu verlangen                                    | Verlangen Sie   |
| Prospekte und Probebriefe gratis                      | Rechnen, Correspondenz, Comptoir-Arbeiten, Buchführung für Jedermann, jede Schrift wird schön geschrieben gratis. |
| Gratific. für Ausbildung zum tüchtigen Geschäftsmann. |   |

Adresse bitte genau. Erstes kaufmännisches Unterrichts-Institut „Postfach“ in Wien. (221) 6-26

## Prima-Accordeons

zu Fabrikpreisen versendet die Musikwaarenfabrik

### C. G. SCHUSTER jun.,

255 und 256 Erlbacher Str.,  
Markneukirchen, Sachsen.  
Illustrirte Preis-Courante franco. (169) 6

## Platz-Agenten,

als auch stabile und solide Personen jeden Standes werden zum Verlaufe von Staats- und Prämien-Losen (laut Gesetz-Artikel XXXI vom Jahre 1883) gegen monatliche Ratenzahlungen in allen Orten unter günstigen Bedingungen von uns angestellt. Offerte mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung sind zu richten: An die Hauptstädtische Wechselkuben-Gesellschaft

### Adler & Cie., Budapest.

Am 14. Januar d. J. wurde der Zerbentlos-Gaupttreffer von 100.000 Francs auf ein von uns gegen Ratenzahlung verkauftos Los gewonnen. (215) 4-6

Ein schönes Sortiment frischer keimfähiger Blumen-, Gemüse- und Oeconomic-Sämereien.

Echter preisgekrönter Perlmooser Portland-Cement und Kufsteiner hydraulischer Kalk.

## Ziehung schon 24. dieses Monats.

# Kincsem 1. LOSE

11 Lose nur 10 fl.

## Haupttreffer bar

# 50.000 fl.

10.000 fl., 5000 fl. abzgl. 20% || 4788 Geldtreffer.

Lotterie-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6. (120) 32

Die Zeiten sind schlecht, doch muss man leben, Drum muss ich um jeden Preis jetzt gehen

## Eine Pendel-Uhr,

Die halbe und ganze Stunden schlägt Und auch das „Patent“ am Zifferblatt trägt.

Mit 5 Jahre Garantie. **fl. 3.45** Mit 5 Jahre Garantie.

Es ist das wohl kaum der Arbeitslohn, und dennoch bin ich gezwungen, um diesen niedrigen Preis eine Pendel-Uhr mit Schlagwerk, ganze und halbe Stunden schlagend, zu geben. Diese wunderbaren Pendel-Uhren sind in prachtvollen Nussholz-, Eben- und Vallisander-Imitation-Rundrahmen gefasst, haben zwei vergoldete Gewichte, sowie ein selbstleuchtendes Zifferblatt, welches mit feinen herlichen Gold-Schatten-Ziffern eine Auerde für jeden Salon ist. Die innere Construction des Werkes ist ein vollendetes Meisterwerk der Uhren-Industrie, unverwundlich wunderbar dauerhaft und auf das Pünktlichste genau gehend, so daß eine solche Uhr selbst in 100 Jahren auch noch mehr werth ist. Jede bestellte Uhr wird durch Postnachnahme versendet, in ein Holzschränkchen verpackt, wo für 45 Kr. zu eurtichten sind.

Bestell-Adresse:  
General-Depot leuchtender Pendel-Uhren,  
Wien, V., Hundstürmerstrasse Nr. 18/9.  
**FEKETE.**

Remontoir-Zaisen-Uhr aus echtem Silber-Nickel, ohne Schlüssel am Bügel zum Aufziehen, mit Secundärenzeiger, Zeigervorrichtung, genau regulirt, prachtvolles Nickelwerk, sammt eleganter Uhrkette, hat früher fl. 20.— gekostet, kostet aber jetzt bloß 7 fl. 50 Kr. Unter Garantie gutgehende Pracht-Uhr. (264) 2-5

Die größte Auswahl natürlicher in- u. ausländischer Mineralwässer

„frischer Füllung“ als Siebenbürger Mineralwässer:

Borszeker Sauerwasser, Elöpataker „ Homoroder „ Málnászer „ Türer Bitterwasser:

ausländische Mineralwässer:

Karlsbader, Schloßbrunn, Mühlbrunn und Sprudel, Eger-Franzensbader, Wiefenquelle und Salzquelle, Emser Kränchen, Friedrichshaller Bitterwasser, Giesshübler Sauerwasser in Maß, Liter und 1/2 Liter-Flaschen, Gleichenberger Constantinguelle in Maß- und 1/2 Maß-Flaschen, Haller Jodwasser, Klausner Stahlquelle, Königswarth-Stahlwasser, Marienbader Kreuzbrunn, Mohaer Agnesquelle, Ofner Bitterwasser in 8 verschiedenen Quellen, Ofner „Hungaria“, Brom- und Lithion-Quelle, Preblauerwasser, Pöllnaer Bitterwasser, Saldschützer Bitterwasser, Selterswasser, Karlsbader Sprudelsalz, in 1/2 und 1/4 Kilo-Flaschen, sowie echt steirischer Himbeersaft befindet sich bei (236) 5-5

### F. A. Reissenberger.

Zur Bequemlichkeit des Publicums weitere Mineralwässer-Depots bei den Herren: Josef Winkler, Gde der Burger- und Schmiedgasse, Gustav Gürtler, Glisabethgasse, Rudolf Schuster, Zaggasse.

# „Zacherlin“



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das verband ne Ungeziefer schnell und sicher vertart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. (574) 5-8

Man beachte genau:

## Was in losem Papier

ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

Haupt-Depôt:  
**J. ZACHERL, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.**

Depôts:

|                     |  |              |  |   |
|---------------------|--|--------------|--|---|
| in Hermannstadt bei | Ludwig Fuhs, C. F. Lauterbach, G. W. Grohmann, L. Kurovsky, Josef Wagner, Karl Müller, Apoth., Gustav Gürtler, Samuel Stahler, F. John Söhne, Josef Jickell, J. Keresztes, Josef Graffius, Rudolf Kaes, Johann Németh, Gust. Gross & Co., Paul Roth, Ernst Papp, Franz Ehrenkauf, Julius Danko, Jul. Fröhlich, Sigm. Mihelyes. | in Karlsburg | Klausenburg, Kronstadt, Mediasch, M.-Vásárhely, Schässburg, Szász-Régen, Szék.-Keresztur, Szék.-Udvarhely, S.-Szt.-György, Torda | bei Josef Nagy, J. B. Misselbacher sen., Josef Demeter, Franz Gergely, Victor Nowak, Demeter Eremias, J. L. & A. Hessheimer, Eduard Kugler, Karl Kirr, Jean Dusoin jun., Julius Hornung, Karl Breckner, Karl Huttesz, Friedr. Hellwich, Johann Dudutz, J. B. Misselbacher sen., J. Czoppelt, Apoth., Josef Jäger, Apoth., Joh. Solymosy, Ap., Franz Barabás, Johann Kovrig. |
| in Bistritz         | Broos  | in Déés      | Fogaras, Karlsburg   |   |



## Franz Christoph's

# Sußboden-Glanz-Lack,

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.

Eignet sich durch seine practischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. Zimmer in 2 Stunden wieder zu benützen. Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätzig.

Austeranfriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

### Franz Christoph,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.  
PRAG und BERLIN.

Niederlage in Hermannstadt bei F. A. Reissenberger. (216) 3-6

1886-er Füllung. **Frische Füllung 1886** von in- und ausländischen **Mineralwässern,** als:

- Biliner Sauerbrunn.
- Borszeker Sauerbrunn.
- Preblauer Sauerbrunn.
- Elöpataker Wasser.
- Lipicker Jodwasser.
- Parader Schwefelwasser.
- Rowzegno-Arsenwasser.
- Emser Kränchen.
- Eger-Franzensbader (Franzens-, Wiesen- und Salzquelle).
- Giesshübler Sauerbrunn in 1/2, 1/4-Liter- und Maß-Flaschen.
- Gleichenberger Constantinquelle in großen und kleinen Flaschen.
- Haller Jodwasser.
- Karlsbader, Sprudel, Schloßbrunn und Mühlbrunn.
- Klausner Stahlbrunn.
- Margarethen-Quelle, große und kleine Flaschen.
- Marienbader Kreuzbrunn.
- Mohaer Agnesquelle.
- Ofner Bitterwasser aller Quellen.
- Rohitscher Sauerbrunn.
- Selterser Wasser in Flaschen und Krügen.
- Vichy grand grille.
- Franzensbader Eisen-Moorsalz (zu Bädern).
- Franzensbader Mineralmoor (zu Bädern).
- Fichtennadel-Extract (zu Bädern).
- Haller Jodsatz in 1/2, 1/4-Kilo-Flaschen.
- Karlsbader Sprudelsatz in 1/2, 1/4-Kilo-Flaschen.
- Marienbader Brunnensatz in 1/2, 1/4-Kilo-Flaschen.
- Meersalz in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16-Kilo-Flaschen.
- Biliner Pastillen in großen und kleinen Packchen.
- Gleichenberger Pastillen.
- Haller Jod-Pastillen.
- Haller Jod-Glycerin-Crème

en gros & en detail  
billigst bei **Josef Lázár,**  
Hermannstadt, Heltauergasse 38.

1886-er Füllung. Kaiserl. königl. auschl. privil. von der Sanitätsbehörde geprüft und für die Gesundheit gänzlich unschädlich gefunden.

**„Puritas“**, Haarverjüngungs-Milch von **OTTO FRANZ,** Wien, Mariahilferstrasse Nr. 38.

„Puritas“ ist keine Saarseife, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen jene Farbe wieder zu geben, welche sie ursprünglich besaßen. Weiße Haare erhalten eine dunkelblonde oder braune Farbe. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überrogenen Haaren schäumen und Dampf über gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste und üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 fl. (bei Bestellungen 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch **OTTO FRANZ** in Wien, Mariahilferstrasse Nr. 38.

Haupt-Depôt in Hermannstadt bei Herrn W. F. Morscher, Apotheker; Klausenburg: Adolf Valentini, Apotheker; Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 7; B.-Csaba: Johann Csanádi; Edeleny: Paul Hörk, Apotheker; Nagy-Enyed: Josef Kovacs, Apotheker; Nyiregyháza: Alfred Szopko, Apotheker. [217] 6-26

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPFSCHEIFFAHRTS-GESELLSCHAFT.**  
Concessionirt von der k. k. österreichischen Regierung.

**DIRECTE wöchentliche Fahrt** mit I. Classe Postdampfer.

**ROTTERDAM - NEW-YORK.**  
**AMSTERDAM - NEW-YORK.**

Abfahrt Samstags. Billigste Preise. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

I., II. und III. Classe inclusive aller Schiffsutensilien. [1882] 13-40

Nähere Auskunft über Passage u. Frachten ertheilt die Direction in Rotterdam und deren General-Agent **J. G. WEISZ,** Spediteur, I., Augustengasse, Wien.

**Zahnschmerzen jeder Art**  
werden, selbst wenn die Zähne bobt oder angefüßt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten

**„Indischen Extract“**  
beseitigt. — Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derzeitigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen.

In Flaschen zu 35 kr. und 70 kr.

Nur allein echt zu haben: in Hermannstadt bei **F. A. Reissenberger,** Kaufmann; in Agnetheln bei **M. Lang in Broos** bei **Josef Grafius,** Apotheker; in Fogaras bei **Heinrich Schul,** Kaufmann; in Mediasch bei **Carl Breckner,** Kaufmann; in Mühlbach bei **J. C. Reinhardt** und **J. L. Binder,** Apotheker; in Reps bei **Ernst Wolff,** Apotheker; in Reussmarkt bei **C. Fr. Schimert,** Apotheker; in Schässburg bei **J. B. Misselbacher sen.,** Kaufmann; in Teke bei **L. B. Török;** in Agnetheln bei **M. Lang.** [2] 8

Verlorene und geschwächte **Manneskraft**  
**Impotenz.**

**Sichere Hilfe!** Mittels t. t. priv. Carbon-Genitalien-Douche heilt Jedermann vollkommen ohne Folgebel sicher und für immer, oft schon in 2 Tagen sogar scheinbar unheilbare Impotenz jeden Alters bei angenehmer, äußerlicher unbemerkteter Cur. — Besteht aus natürlichen Empfehlungen und tautende Douche, welche ärztliche Gebilber raten interesselos jedem Leidenden die sofortige Anschaffung der Carbon-Douche, welche dauernde Erholung garantiert. Complet mit Gebrauchsanweisung und ärztlichem Gutachten fl. 3.80. — Director Hofapothek. Inhalt und Verleihen nicht erfeutlich.

Douche-Depot  
**Dr. KARL ALTMANN,**  
Ordinations-Anstalt für geheime Krankheiten,  
Wien, VI., Gumpendorferstrasse Nr. 95.  
[269] 2

Die erste  österr.

**Thüren, Fenster- und Fussboden-**  
**Fabriks-Gesellschaft,**  
**WIEN, IV., Heumühlgasse 13, etablirt 1817,**  
unter der Leitung von **M. Markert.**

empfehlen ihre grossen Waarenlager von fertigen Thüren und Fenstern, inclusive Beschläge, sowie von weichen Schiffböden und eichenen amerikanischen Fries- und Parquetböden.

Die Fabrik ist durch ihre grossen Lager von trockenem Holzmaterial, sowie durch ihre Vorräthe an fertigen Waaren in der Lage, jeden Bedarf dieser Artikel in der kürzesten Zeit zu effectuiren. Dieselbe übernimmt auch die Herstellung von Portalen, von Einrichtungen für Casernen, Spitäler, Schulen, Comptoirs etc. etc., ausserdem alle wie immer gearteten, mit Maschinen zu erzeugenden Holzarbeiten nach vorgelegten Zeichnungen und Modellen mit Ausnahme von Wohnungsmöbeln. [31] 7-12

Nur **Extractum malti Joh. Hoffii** von der Wissenschaft anerkannt und ausgezeichnet.  
**Unerreicht, unübertrefflich, un-nachahmlich.**

Zeit 40 Jahren über eine Million Heilerfolge erzielt. Die Dankfügungen sind in allen meinen Geschäften, Wien, Pest, Graz, Berlin, Petersburg, London, Paris, Newyork, Hamburg, München, in Archiven aufbewahrt.

64-jährig während 40-jähr. Wirksamkeit ausgezeichnet.

27.000 Gebrauchsstellen.

Ich habe nicht schlafen können, Ihre Joh. Hoff'sche Malz-Ge-sundheits-Chocolade hat mir den Schlaf u. Appetit wiedergegeben.  
Prof. A. Lorenz in Petrinha, 3. Febr. 1886.

Man verlange nur **Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier.**  
Wohlgeschmeckendes köstliches Getränk.  
Das beste Linderungs- und Lebenshaltungsmittel für Reconvalescenten, Schwindsüchtige, Brustleidende, Lungenschwache, bei allen veralteten Leiden.

**Malzextract-Gesundheits-Chocolade**  
bei Blutarmuth, Abmagerung, Schwäche, Nervosität, Schlaflosigkeit.

**Concentrirtes Malz-Extract.**  
Ein Unicam für Kinder.  
Für Personen, die Bier nicht lieben oder nicht vertragen können, bei Lungenleiden, Husten und Skropheln.

**Dankfügungen**  
an den Erfinder der diätetischen Malzextract-Heilnahrungsmittel, die seit 40 Jahren sich bewährt.

Hohe kaiserliche, königliche, prinzipliche, fürstliche **Aussprüche**  
über den Werth der Joh. Hoff'schen diätetischen Malzheilnahrungs-Präparate, deren Leibärzte den Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheits-Präparate anempfohlen haben.

Wilhelm I., Kaiser von Deutschland: „Ihr schönes Malzextract.“ — König Josef I., Kaiser von Oesterreich: „Gern zehne ich Sie an.“ — Der König von Sachsen: „Wohlthuent für die Königin-Mutter.“ — Großherzog von Mecklenburg-Schwerin: „Meine Anerkennung.“

An Herrn **JOHANN HOFF,**  
durch die Erfindung seiner nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextract-Heilnahrungs-Präparate t. t. Kaiser, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, in Wien, Privat: Grabenhof, Bräunerstrasse Nr. 8.

**Neu! Februar 1886. Neu!**

Dankes-Aeusserung eines glücklich Geheilten von 6-jährigem qualvollen Leiden (Asthma, Brust- und Lungenleiden, chronischem Magenkatarrh) durch das seit 40 Jahren bewährte Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Malz-Ge-sundheits-Chocolade. — Alle Medicamente, die ich gebraucht, blieben erfolglos. — Ihre wunderbaren Malzextract-Gesundheits-Heilnahrungs-Präparate brachten mir die ersehnte Heilung. (Dies der Selbstausdruck des Schullehrers Gregor Noss in Barfow, Post Krause, 11. Februar 1886.)

Hochgeschätzter Herr! Gerade seit 6 Jahren litt ich an ungeheuren Brust- und Lungenleiden, Asthma und chronischem Magenkatarrh. Verschiedene Medicamente habe ich eingenommen, aber Alles war vergeblich und schlief ich kaum noch eine Nachtschlafstunde hin, wie es mein Hausarzt constatirte. Erst vor 5 Monaten las ich in der Zeitung „Kaiser Kronen“, daß Sie geübter Herr, bei solchen Krankheiten schon Tausenden durch das Malzextract-Gesundheitsbier und Malz-Chocolade geholfen haben; auch habe ich aus der Zeitung erfahren, daß diese Medicamente in der Nach-lachtlich Noth bei Herrn Gorb zu bekommen sind, so kaufte ich dafelbst und auch bei Sig. Rader, Apotheker in Lemberg, nach und nach bis zu 27 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier. Dieses vortreffliche Heilmittel wirkte bei meinen oben geschilderten Krankheiten wunderbar und schon nach einigen Flaschen führte ich eine Erleichterung, welche ich niemals, weder bei Gebrauch von Medicamenten, noch bei Mineralwässern empfand. Damit aber die Krankheit von der Wurzel aus geheilt und gänzlich vernichtet werde, beabsichtige ich, Ihr wunderbares Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier 2 bis 3 Monate zu gebrauchen; kurzum, wie ich nicht vollkommen hergestellt, werde ich von diesem Mittel nicht ablassen.

Barfow, Post Krause, 11. Februar 1886.

**Gregor Noss, Schullehrer.**

Preise ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier (sammt Rite u. Flaschen): 18 Flaschen fl. 7.26, 25 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. — Concentrirtes Malzextract 1 Flaçon fl. 1.12, 1/2 Flaçon 70 kr. — Malz-Chocolade 1/2 Kilo fl. 2.40, 1 Kilo fl. 1.60, 1/4 Kilo fl. 1. — Brust-Malzbonbons in Beuteln à 60 kr., 30 kr. und 15 kr. — Unter 2 fl. wird nichts versendet. — Die ersten, echten, schmeckenden Brust-Malzbonbons sind in blankem Papier.

**Warnung beim Ankauf!** Die Aerzte in Frankreich, England, Holland, Belgien, Amerika und alle bedeutenden Aerzte in Europa verordnen und verschreiben in den Apotheken **Original-Extractum malti Johann Hoffii,** damit der Kranke und Reconvalescent auch das Nöthige zu seiner Heilung bekommt; denn nur die Original-Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheits-Präparate haben sich seit 40 Jahren bewährt und hunderttausende Kranke gesund gemacht. Auf den Etiquetten der diätetischen echten Johann Hoff'schen Malzextract-Heilnahrungsmittel befindet sich die Schutzmarke (Bustbild von Johann Hoff mit Unterschrift Johann Hoff und Ueberschrift alleiniger Erfinder der Malzpräparate in einem sterblichen Ova) und kann man das Publicum nicht genug warnen, genau auf die Original-Schutzmarke zu achten.

Haupt-Depôt: Hermannstadt: J. B. Misselbacher sen., Franz John Söhne, Constantin Bugarsky. Bistritz: Carl Nussbacher. Blasendorf: Schiessl-Varró, Apoth. Karlsburg: S. Mihelyes, Apoth. N. Fröhlich. Décs: Franz Nick. Nagy-Enyed: Johann Winkler, Josef v. Kovacs, Apoth. Klausenburg: J. B. Misselbacher sen., L. Csiba, Franz Gergely. Kronstadt: Demeter Eremias. Maros-Vasárhely: Max Bucher, Carl Hutlesch. Mediasch: C. Breckner. Mühlbach: C. Henning. Sepsis-Szent-György: Franz Barabás, Apoth. Schässburg: Fr. J. Schuster, Apoth. J. B. Misselbacher sen., J. B. Teutsch. Sächsisch-Reen: N. Czoppelt, Apoth. Torda: Timbus & Sohn. Bukarest: Jul. Ed. Rissdörfer, Gustav Rietz, Bruns, Apoth. und Drog. [21] 2-5